

## **Pressemitteilung**

### **Die Kochsalz-Therapie lindert Schmerzen**

#### **Bei Bandscheibenleiden wird nach wie vor zu häufig operiert / Naturheilkundliche Verfahren sind eine Alternative**

Jeder zweite Bundesbürger klagt über Rückenschmerzen, rund 30 Prozent der Bevölkerung haben wegen dieser Beschwerden bereits einen Arzt aufgesucht, so der Bundesverband der Betriebskrankenkassen. Und auch das Deutsche Grüne Kreuz veröffentlichte schockierende Zahlen: Wegen Krankheiten von Wirbelsäule und Rücken werden in Deutschland jedes Jahr an fast 76 Millionen Tagen Patienten krank geschrieben, chronische Schmerzen sind heute die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit. Die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten belaufen sich auf über 15 Mrd. Euro. Das seelische Leid und die Beeinträchtigung der Lebensqualität für die Betroffenen können diese Zahlen allerdings kaum verdeutlichen. Zumal in vielen Fällen klassische Therapien wie Kuraufenthalte, Massagen, Bestrahlungen oder die Verabreichung von Medikamenten die Schmerzen nicht lindern können. Nicht selten müssen die Betroffenen sogar ihren Beruf aufgeben. Oftmals werden Operationen als letzter Ausweg vorgeschlagen, häufig ohne zwingende Indikation. Nach Ansicht von Schmerzforschern ließen sich von den jährlich rund 60 000 Bandscheibenoperationen in Deutschland bis zu 95 Prozent verhindern, wenn innovative Therapien eingesetzt würden (Stern Spezial, Gesund leben, 03 / 04).

Eine Alternative zu den klassischen Behandlungsmethoden sieht Dr. Benny Widjaja-Cramer in der Kochsalz-Therapie. „Mit ihrer Hilfe konnten wir schon vielen Menschen helfen und aufwändige Bandscheibenoperationen vermeiden“, berichtet der Mediziner, der in Neustadt/Weinstraße praktiziert. Bei der Therapie, die von dem inzwischen verstorbenen Dr. Volker Desnizza in Baden-Baden entwickelt und die seit 1983 praktiziert wird, arbeitet der Arzt mit Injektionen von Kochsalz-Lösung an die betroffenen Nerven, zum Beispiel im Bereich der Lendenwirbelsäule. Verwendet werden allerdings sehr dünne Nadeln, so dass der Patient den Einstich in der Regel kaum spürt.

„Die physiologische Kochsalz-Lösung baut die Entzündungen im Gewebe schneller ab. Durch die daraus folgende bessere Durchblutung vermindert sich der Schmerz“, erklärt Dr. Widjaja-Cramer, der über fünf Jahre bei Desnizza als leitender Arzt tätig war, die Wirkung der Therapie. Häufig kommt es sogar zu einer völligen Beschwerdefreiheit.

Die Kochsalz-Injektionstherapie gehört zu den Naturheilverfahren. Im Gegensatz zu vielen Schmerzmitteln sind negative Nebenwirkungen nicht bekannt, ebensowenig wie allergische Reaktionen.

Nähere Informationen: Privatpraxis Dr. med. Benny Widjaja-Cramer, Landauer Straße 43, 67434 Neustadt/Weinstraße, Tel.: 06321/481816, Fax: 06321/481817, E-Mail: [widjaja-cramer@t-online.de](mailto:widjaja-cramer@t-online.de), Internet: [www.schmerzfrei-durch-kochsalz.de](http://www.schmerzfrei-durch-kochsalz.de). Dort stehen Pressetexte und Fotos auch als Download zur Verfügung.